



Nationalparkverwaltung Berchtesgaden
Sachgebiet Kommunikation
Carolin Scheiter
Doktorberg 6, 83471 Berchtesgaden

Tel.: 08652 9686-130
Fax: 08652 9686-40
c.scheiter@nationalpark-berchtesgaden.de
www.nationalpark-berchtesgaden.de

Pressemitteilung

30.06.2008

Barrierefreiheit im Nationalpark unter der Lupe

Der Nationalpark Berchtesgaden wird für Menschen mit Behinderungen immer attraktiver. Bis zum Jahr 2011 sollen verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden, um Wege für barrierefreies Naturerleben frei zu machen. Eine Gruppe von Mitgliedern des Sozialverbands VdK Bayern nahm kürzlich an einer Führung im Nationalpark teil. Ziel war es, den Wanderweg im Klausbachtal auf seine Barrierefreiheit zu testen. Christian Graßl, Beauftragter für Barrierefreiheit im Nationalpark Berchtesgaden, leitete die Exkursion.

Die 21 Frauen des VdK-Bayern begaben sich zusammen mit Christian Graßl und Carmen Sturm, Vertreterin der Frauen im Landesvorstand des VdK Bayern, auf die vier Kilometer lange Strecke. Besonderes Augenmerk galt dabei der Eignung des Wanderweges für Menschen mit Behinderungen. Eine rollstuhlgerechte Toilette gibt es an der Infostelle „Klausbachhaus“, der breite Weg im Klausbachtal weist nahezu keine Steigung auf. Besonders Menschen mit Sehbehinderungen hilft der GPS-

gesteuerte Wanderführer „AlpenRanger“ mit seinem Sprachführer. Die Beschilderung mit schwarzer Schrift auf gelben Tafeln macht die Wegbeschreibungen gut lesbar. „Auch für Menschen mit verschiedenen Behinderungen und ältere Besucher des Nationalparks muss die Natur erlebbar und zugänglich sein“, so Graßl. „Je mehr Interesse von Menschen mit Behinderungen für barrierefreie Angebote vorhanden ist, umso mehr wird dafür getan“, ist der Mitarbeiter des Nationalpark-Dienstes überzeugt. Viel sei schon für Barrierefreiheit im Nationalpark umgesetzt worden, doch vermissten die Teilnehmer der Wanderung beispielsweise Rastbänke mit Lehnen. Eine Verbesserung der Viehroste mit Alublechen ist als zusätzliche Maßnahme für die Barrierefreiheit einzelner Wege bereits geplant. Hierzu gibt der so genannte Managementplan „Barrierefreiheit für den Nationalpark Berchtesgaden“ Auskunft. Weiterhin sind Hörbücher, Relief-Tastpläne, höhenverstellbare Fernrohre, weitere rollstuhlgerechte Toiletten bis hin zur Entwicklung einer Einstiegshilfe für Pferdekutschen und Pferdeschlitten angedacht. Der lange Rundwanderweg kann im Moment nicht weitergeführt werden, da die bislang vorhandene Brücke weggespült wurde. Abhilfe könnte eine breite Hängebrücke schaffen, die als Lösung für einen rollstuhlgerechten Übergang diskutiert wird.

Anmeldungen für Gruppenführungen nimmt das Nationalparkhaus täglich zwischen 9 und 17 Uhr unter der Telefonnummer 0 86 52 / 6 43 43 gegen einen Unkostenbeitrag entgegen. Weitere Infos zum Managementplan Barrierefreiheit gibt es unter www.barrierefreiplan-natur.de.

(Ohne Leerzeichen 2229, mit Leerzeichen 2555)

[Zum Bild](#) (jpg., 504 Kb)

Bildtext (Credit: Nationalparkverwaltung): Test auf Barrierefreiheit

Zusammen mit Christian Graßl (r.), Beauftragter für Barrierefreiheit im Nationalpark Berchtesgaden, unternahm eine Gruppe von 21 ehrenamtlich aktiven Frauen des VdK Bayern eine Erkundungstour im Klausbachtal. Die Teilnehmerinnen testeten dabei den nahezu barrierefreien Weg auf seine Eignung für Menschen mit Behinderungen.